



Vollsperrungen wegen Straßensanierung: Baustelle in Sickingen- und Bonner Straße. **Seite 3**



Wo Text und Gesang geübt werden: Stadtwerke bauen Probezentrum für das Theater. **Seite 4**



Schriftstellerin Ursula Krechel hält die nächste „Trierer Rede“ am 5. Mai in der Promotionsaula. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Erste Bewährungsprobe bei Testalarm im April

Sechs neue Sirenen in Trier-Nord installiert

Die Stadt Trier setzt den Ausbau ihres Sirenen-Netzes fort: Künftig waren sechs neue Sirenen die Menschen in Trier-Nord bei akuter Gefahr. Sie werden am Samstag, 6. April, 12 Uhr, im Rahmen des quartalsweisen Probealarms getestet. Der auf- und abschwellende Heulton kann bis in die Trierer Fußgängerzone und am anderen Moselufer zu hören sein. Es besteht keine Gefahr.

Von Nicole Lauer

„Sirenen haben eine Weckfunktion. Ihr Heulton soll uns veranlassen, weitere Informationen einzuholen, was nun zu tun ist“, erklärt Ralf Britten, Dezernent für Bürgerdienste, Innenstadt und Recht. „Das richtige Verhalten bei Sirenenalarm muss wieder erlernt werden.“ Daher informiert die Stadt die Bevölkerung über die Medien und die Auslegung von Informationsmaterial im Stadtteil.

Weiterer Ausbau 2024 geplant

Bis zum nächsten Probealarm im Juli sollen weitere vier Standorte in der Altstadt folgen. Auch das Sirenenetz im Stadtteil Ehrang/Quint soll bis dahin mit vier weiteren Sirenen komplettiert werden, erklärt Luka Buntic vom Katastrophenschutz der Stadt. Für 2024 sind weitere acht Anlagen in Euren, Herresthal und Quint geplant. Damit wären dann 31 der künftig insgesamt 55 Standorte im Stadtgebiet umgesetzt.

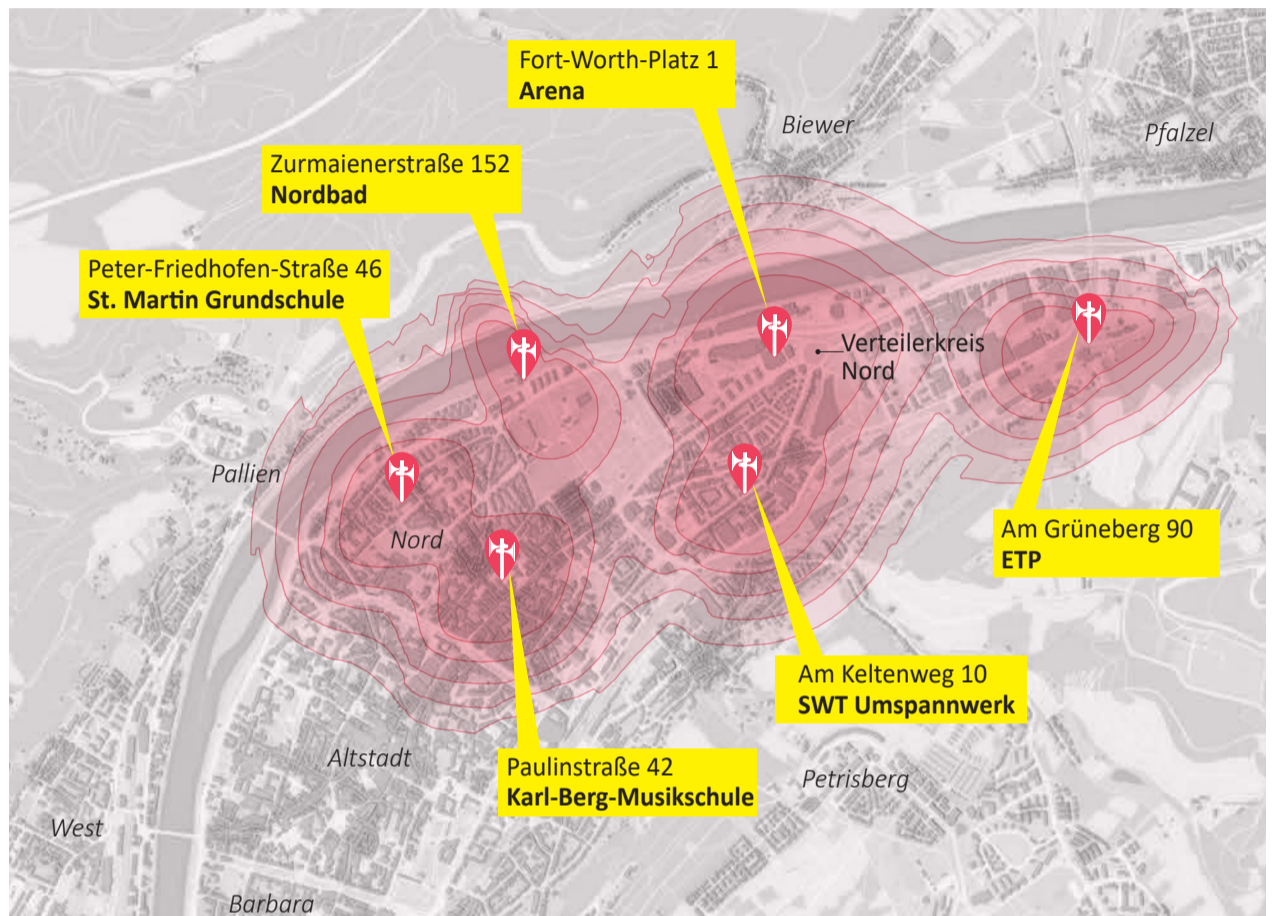
Dass der geplante Ausbau schlepender vorangehe als zunächst geplant, läge an der deutschlandweit

hohen Nachfrage nach Sirenentechnik, so Buntic. Dennoch können schon vorab weitere Sirenenmasten oder Dachsirenen im Stadtbild zu sehen sein, ohne dass sie bereits funktionsfähig sind. Denn der Bau der Infrastruktur, den die SWT Trilan, die Kommunikationstochter der Stadtwerke (SWT), übernommen hat, schreitet schneller voran als die technischen Komponenten vom Hersteller geliefert werden können.

Verhaltenstipps für Sirenenalarm

Die Sirenen werden bei akuter Gefahr von der Integrierten Leitstelle in der Hauptfeuerwache am Barbara-Ufer ausgelöst. Das können zum Beispiel Großbrände, schwere Hochwasser, das Austreten von Gefahrenstoffen oder der Ausfall von Strom, Gas, Wasser oder Telefon sein. Details zum Alarm stehen in der Grafik unten. Auch wenn eine Bombenentschärfung die Räumung des Gefahrenbereichs notwendig machen sollte, kann die Sirene zum Einsatz kommen. Dabei gelten folgende Verhaltenstipps:

- Bewahren Sie Ruhe und suchen zunächst geschlossene Räume auf. Schließen Sie Fenster und Türen.
- Achten Sie auf Durchsagen und holen Sie weitere Informationen ein: Schalten Sie das Radio oder den Fernseher ein. Vertrauenswürdige Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten und Social-Media-Kanälen der Stadt Trier, zum Beispiel www.trier.de und www.twitter.com/Stadt_Trier. Die Berufsfeuerwehr hat



Auf einen Blick. Die Standorte der sechs neuen Sirenen sind breit über ganz Trier-Nord verteilt. Sie strahlen auch in die Nachbarstadtteile aus. Karte: Presseamt /nok

auch die Möglichkeit, über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) eine Meldung über die Warn-App NINA auszugeben oder eine Nachricht an alle Smartphones und Handys (Cell Broadcasting) in diesem Gebiet zu senden.

■ Warten Sie auf die Entwarnung (eine Minute Dauerton).

■ Einen **Erklärfilm** sowie weitere Informationen, auch in verschiedenen Sprachen, gibt es auf www.trier.de/warnung



Werbung. Dezernent Ralf Britten (l.) und Luka Buntic (Berufsfeuerwehr) präsentieren die Motive der Sirenen-Kampagne am Nordbad. Foto: Feuerwehr

Alarm – akute Gefahr



1 Minute an- und abschwellender Heulton

Beispielton:



Weinseliger Treffpunkt seit vier Jahrzehnten

Weinstand auf Hauptmarkt wieder geöffnet



Die Weinstand-Saison ist eingeläutet: Seit Freitagvormittag schenken Winzerinnen und Winzer aus der Region auf dem Hauptmarkt wieder ihre edlen Tropfen aus. Zur Eröffnung durften Kulturdezernent Markus Nöhl und Tourismus-Chef Norbert Käthler auch die Trierer Weinkönigin Lilian Schmitt und Weinmajestäten aus den umliegenden Weinorten begrüßen.

Der beliebte Treffpunkt für Weingenießer feiert bereits sein 40. Jubiläum und hält passend zum Geburtstag eine praktische Neuerung bereit: Der

alte Weinstand, an dem sich die Ausschankenden bisher etwas umständlich aneinander vorbeidrängen mussten, weicht in Kürze einer neuen Version, die geräumiger und rundum begehbar sein wird. Aktuell steht noch ein mobiles Übergangsmodell auf dem gewohnten Platz.

Zur Eröffnung entkorkten als erstes die „Trierer Olewiger Winzer“ zu den lockeren Jazz-Klängen der Band „The Six Chords“ ihre Flaschen. Über die gesamte Saison wechseln sich insgesamt 78 Weingüter alle paar Tage mit dem Verkauf ab. Der letzte Ausschank ist jeden Abend um 21.30 Uhr. heb

Licht aus für den Klimaschutz

Zeichen setzen für den Klimaschutz: Auf der ganzen Welt schalten Millionen Menschen symbolisch am Samstag, 23. März, 20.30 Uhr, ihr Licht für eine Stunde aus. Die städtischen Klimaschutzmanager laden die Triererinnen und Trierer ein, sich an dieser Earth Hour zu beteiligen. red

Klimaschutzkolumne Seite 5

Zahl der Woche

64

Aussteller stellten sich beim ersten Info-Tag „Rund ums Älterwerden“ vor. (Seite 5)



Hoher Besuch. Zur Eröffnung kam auch die Trierer Weinkönigin Lilian Schmitt (2. v. r.) und viele weitere Weinmajestäten aus der Region. Foto: PA/heb

Mehr Flexibilität für die Innenstadt

Neue Sondernutzungssatzung sieht Änderungen in vielen Bereichen vor

Welche Tische ein Gastronom auf die Terrasse stellen darf, wie viele Warenständer vor einem Geschäft erlaubt sind oder mit welchem Musikinstrument man auf der Straße spielen kann – das alles und noch mehr legt die Sondernutzungssatzung der Stadt Trier fest. Sie beinhaltet Regeln, wie Aktivitäten im öffentlichen Raum gestaltet werden können.

Von Johanna Pfaab

Der öffentliche Raum gehört allen. Deshalb ist es wichtig, regelmäßig zu prüfen, welche Anforderungen und Erwartungen die Menschen an die Innenstadt haben. Die Sondernutzungssatzung soll das berücksichtigen.

Die Stadtverwaltung hat unter Federführung von Dezernat V einen Entwurf für eine neue Satzung erarbeitet. Er wurde in einem breiten Beteiligungsprozess mithilfe der Bürgerinnen und Bürger, der Einzelhändler, der Gastronomen, den Fachämtern und den politischen Gremien in den letzten Monaten weiterentwickelt. Neben einer Online-Beteiligungsmöglichkeit auf mitgestalten.trier.de gab es Workshops für Einzelhandel, Gastronomie und Politik. Die Kommentare und Anregungen aus der Beteiligung wurden bei der weiteren Ausarbeitung berücksichtigt.

Stehische bald erlaubt

Die Sondernutzungssatzung will die Interessen vieler Gruppen wie Gastronomen, Einzelhändler und Kulturschaffende, die ihre Präsenz in der Innenstadt stärken wollen, mit den Bedürfnissen der Bürger in Einklang bringen. Dabei sollen wirtschaftliche Interessen mit Verkehrsregeln, Barrierefreiheit, Rettungswegen und dem Erhalt des Stadtbildes vereint werden. Ein weiteres Ziel der neuen Sondernutzungssatzung ist es, den Einzelhändlern und Gastronomen mehr Flexibilität zu bieten und gleichzeitig auch dem Ordnungsamt einen größeren Ermessensspielraum zu geben.

Häufig von Gastronomen, aber auch Bürgerinnen und Bürgern, ge-



Neue Regeln. Für Gastronomen und Einzelhändler gibt es bald neue Vorschriften, wie sie ihre Außenflächen gestalten können. Das betrifft auch Tische, Sonnenschirme und Werbeaufsteller. Foto: Presseamt/heb

fordert wurde die Erlaubnis von Stehtischen. Bei besonderen Anlässen ist es zukünftig möglich, Stehtische vor einem Gewerbebetrieb aufzustellen. Auch auf gastronomisch genutzten Außenflächen soll das bald erlaubt sein, mit der Einschränkung, dass pro fünf Sitztische ein Stehtisch aufgestellt werden kann. Es war der Wunsch verschiedener Einzelhändler, Sondernutzungsflächen für Sitzgelegenheiten vor ihren Läden beantragen zu können. Das wird zukünftig möglich sein. Auch in der Bürgerbeteiligung wurde das mehrfach gefordert. Eine Neuerung gibt es auch für Pflanzkübel: Sie können in Zukunft ohne Erlaubnis aufgestellt werden, Kunstpflanzen sind nicht erlaubt.

Viel diskutiert wurden die sogenannten „Kundenstopper“. Während

der erste Entwurf der neuen Sondernutzungssatzung den Wegfall der Werbeschilder in bestimmten Zonen vorsah, bleiben sie auf Wunsch vieler Händler doch erlaubt. Es wird allerdings Einschränkungen hinsichtlich der Optik und Größe geben. Es ist vorgesehen, dass die Schilder künftig eine maximale Höhe von 1,20 Meter haben sollen.

Änderungen gibt es auch für die Straßenmusik: Bisher durften maximal vier Musiker gemeinsam musizieren, Blechblasinstrumente, Schlagzeuge und Trommeln waren nicht erlaubt. Die Neufassung der Satzung sieht keine Beschränkung hinsichtlich der Personenzahl oder bestimmter Instrumente vor. Unverändert bleibt, dass die Musiker die Genehmigung für eine Woche erhalten. Gespielt werden darf zu bestimmten

Zeiten an sieben festgelegten Plätzen. Alle 45 Minuten muss der Spielort gewechselt werden.

Für Einzelhändler wird es günstiger

Im Rahmen der Neufassung wurde auch das Gebührenverzeichnis angepasst. Es gibt eine gute Nachricht für alle Einzelhändler: Die monatlichen Gebühren pro beanspruchtem Quadratmeter Fläche sinken. Eine Entscheidung, die Innenstad-Dezernent Ralf Britten im Hinblick auf die schwierigen Rahmenbedingungen für den Einzelhandel getroffen hat.

Die Gebühren für die Gastronomie werden nun an den Einzelhandel angeglichen. Der Tarif für die Gastronomie war in der Vergangenheit günstiger, weil es damals Ziel war, mehr Gastro-Betriebe in die Innenstadt zu

bringen. Laut Britten sei das nun nicht mehr der Fall. Die Gebühren für Gastronomie und Einzelhandel befinden sich jetzt auf dem gleichen Niveau und alle zahlen den gleichen Preis: Je nach Zone werden zwischen drei und 12,50 Euro pro genutztem Quadratmeter fällig.

Britten betonte: „Alle Beteiligten streben danach, die Innenstadt lebendig und attraktiv zu machen und sie trotz der Herausforderungen des Klimawandels und der Corona-Pandemie weiterzuentwickeln.“ Die aktualisierte Sondernutzungssatzung berücksichtigt diese Anforderungen und beinhaltet erstmals auch eine Gestaltungsrichtlinie. Die Richtlinie soll das attraktive Erscheinungsbild der Innenstadt schützen und stärken, wobei Aspekte wie Aufenthaltsqualität und gestalterische Qualität eine wichtige Rolle spielen.

„Guter Kompromiss“

Für Dezernent Britten bildet der vorliegende Entwurf einen guten Kompromiss zwischen den vielfältigen Interessen, die es gegen- und untereinander abzuwägen galt. Der Entwurf soll als Basis dienen und die Beteiligung – abhängig von den gemachten Praxiserfahrungen – im kommenden Jahr fortgeführt werden.

Der aktualisierte Satzungsentwurf wird momentan in den politischen Gremien beraten. Die neue und zeitgemäße Sondernutzungssatzung soll am 16. April durch den Stadtrat beschlossen werden.

Entwurf online

Der aktualisierte Satzungsentwurf ist auf der **Bürgerbeteiligungsplattform** mitgestalten.trier.de/sondernutzungssatzung (QR-Code) zum Nachlesen online. Dort gibt es eine Übersichtsseite zur Beteiligung und weitere Informationen zum Prozess.



Verborgene Schätze aus den Regalen geholt

Kostbare Bucheinbände „Objekt des Monats“ März der Stadtbibliothek

Neben den kostbaren illuminierten Handschriften und prächtigen Einbänden, die Besucherinnen und Besucher in der Schatzkammer bewundern können, verbergen die Bücherregale der Wissenschaftlichen Biblio-



thek viele Schätze der Buchkunst. In den Magazinregalen versteckt, bilden die mit Leder und Buntpapieren geschmückten Einbände eine besondere Sammlung: bunt, glänzend und sehr vielfältig. Sie stehen im März im Mittelpunkt der Reihe rund um das „Objekt des Monats“.

Heute kauft man im Buchladen ein fertiges Produkt: ein Buch mit passendem Einband. Es war aber nicht immer so. Die Herstellung von Büchern im Mittelalter war eine aufwendige Prozedur. Der Buchbinder stellte für jede Handschrift einen unikalen Einband her, manchmal mit Hilfe des Goldschmiedes und Edelsteinschleifers. Ein Beispiel eines solchen Schmuckeinbandes ist der Deckel des Ada-Evangeliars. Bis ins 18. und frühe 19. Jahrhundert wurden gedruckte Bücher meist im Auftrag ihrer Käufer von Buchbindern neu gebunden.

Der ursprüngliche Pappband eines Buchs, wie er beim Verlag hergestellt wurde, war häufig sehr einfach, da er nicht für die Dauer bestimmt war. Liebhaber ließen bei Buchbindern Einbände nach eigenem Wunsch erstellen. Oft waren mehrere Werke ähnlich stilistisch gebunden, um den Bibliotheksregalen eine ästhetische

Homogenität zu verleihen. Die maschengefertigten Bücher wurden mit Leder und Schmuckpapieren und einer großen Vielfalt an Techniken in Unikate verwandelt. Brokatpapier, Bronzefirnispapier und Marmorpapier gehörten zu dem breiten Spektrum der Papierveredelungsverfahren, die über Jahrzehnte in Vergessenheit geraten sind und heute wiederentdeckt werden, um weitere Generationen der Buchkünstler zu inspirieren.

Schenkungen aus der Region

Die Entdeckung historisch-handwerklicher Techniken ist in den Bibliotheken mit einem großen Fundus an alten Beständen möglich, wie in der Wissenschaftlichen Bibliothek Trier, die sich über Jahrhunderte über großzügige Schenkungen der Bibliophilen aus der Region freuen konnte. Einer der bedeutendsten Trierer Kunst- und Buchsammler war der Richter und Gerichtspräsident Johann Peter Job Hermes (1765-1833). Er stiftete seine rund 22.000 Bände zählende Sammlung – darunter viele Exponate mit kostbaren Einbänden – der Stadtbibliothek Trier.

Ein Beispiel für „Zwischen-den-Deckeln-versteckte“-Schätze, von Staub und Sonnenlicht gut geschützt und daher bis heute hochglänzend, ist das Vorsatzpapier aus dem Buch Italia Antiqua von Philipp Clüver aus der Bibliothek Hermes. Als Tinte bei diesem Druckverfahren diente eine Mischung aus Firnis und Bronzepulver. Zudem wurde als Trägerpapier ein purpurfarbiges Kleisterpapier verwendet. Diese edle Farbmischung und Technik ist fast zu kostbar, um als Vorsatzpapier zu dienen, das hinter dem Buchdeckel verborgen ist. Selbstverständlich ist die ganze Einbanddekoration prächtig: Goldschnitt mit einem dezenten Muster, der Ledereinband mit Vergoldung.

Das Buch und weitere farbigen Kostbarkeiten sind in einer kleinen **Ausstellung** im Foyer der Bibliothek in den drei ersten Aprilwochen zu sehen. Die Präsentation dient als Auftakt der dritten Edition der Buchkunst, einem Projekt der Europäischen Kunstakademie und des Buchbindermeisters Edy Willems, das vom 26. bis 28. April in der Kunsthalle zu erleben ist. Mehr Informationen: <https://buchkunst-trier.eu/>.

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1974)

22. März: Ein Lastzug stürzt von der Napoleonsbrücke ab: Zwei Fahrer werden verletzt, vier Häuser beschädigt.

Vor 40 Jahren (1984)

22. März: Dr. Richard Groß erhält die Urkunde als Landrat des Kreises Trier-Saarburg. Er strebt Kooperation mit Stadt Trier an.

Vor 25 Jahren (1999)

23. März: Spatenstich für neues Volksfreund-Druck- und Verlags-haus im Gewerbegebiet in Zewen.
25. März: OB Helmut Schröder tritt seine nächste Amtszeit an. Zu den Gratulanten gehört Ministerpräsident Kurt Beck.

Vor 20 Jahren (2004)

20. März: Neuer Proben- und Mehrzweckraum in Irsch eröffnet. Mit 3800 Arbeitsstunden leisteten die freiwilligen Helfer ein großes Pensum.
24. März: Einzigartiges Militärlager von circa 30 vor Christus wird auf dem Petrisberg vorgestellt.

aus: Stadttrierische Chronik

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 20. März:**
Feyen/Weismark,
Clara-Viebig-Straße.
- **Donnerstag, 21. März:**
Kürenz, Im Avelertal.
- **Freitag, 22. März:**
Trier-West/Pallien, Hornstraße.
- **Samstag, 23. März:**
Trier-Mitte/Gartenfeld,
Krahnenufer.
- **Montag, 25. März:**
Euren, Gottbillstraße.
- **Dienstag, 26. März:**
Euren, Herrmannstraße.

Diskussion über Bezahlkarte

Die Einführung einer Bezahlkarte für Asylbewerber wird zurzeit deutschlandweit diskutiert. Hierzu führen gerade 14 Bundesländer, darunter Rheinland-Pfalz, ein gemeinsames Vergabeverfahren durch, das voraussichtlich im August 2024 abgeschlossen wird. Die CDU beantragte nun im Stadtrat, alle Vorbereitungen zu treffen, um in Trier so rasch wie möglich diese Bezahlkarte einführen zu können, sobald das Land hierfür die Voraussetzungen geschaffen habe. Thorsten Wollscheid begründete dies mit einer „Senkung des Verwaltungsaufwands“ und der Möglichkeit, Geldüberweisungen der Asylbegehrenden in ihre Herkunftsländer zu unterbinden.

Bisher lässt die Stadtverwaltung für jeden Asylbewerber und jede Asylbewerberin ein Bankkonto einrichten und überweist die monatlichen Sozialleistungen. Bürgermeisterin Elvira Garbes befand daher: „Mit der Einführung der Bezahlkarte wird bei uns ein Bürokratieaufbau statt -abbau betrieben.“ Die Fraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, SPD und FDP unterstützten in der Stadtratsdebatte die Einführung einer „diskriminierungsfreien Bezahlkarte für Asylsuchende“, plädierten jedoch für Geduld. Sie forderten außerdem, im Sozial-Dezernatsausschuss regelmäßig über die Fortschritte der Landespläne informiert zu werden, um nach dem Vorliegen des konkreten Verfahrens schnell zu einer Entscheidung kommen zu können. Dies formulierten sie auch in einem gemeinsamen Änderungsantrag, der schließlich mit den Stimmen der Ampel-Fraktion gegen die Stimmen von CDU, UBT und AfD angenommen wurde.

Gestaltung von „Freiheitsbäumen“

In diesem Jahr wird das Grundgesetz 75 Jahre alt. Dieses Ereignis hat die Uni Trier zum Anlass genommen, das Projekt „Trierer Freiheitsbaum“ zu starten. Bis August sollen 30 Baummodelle mit Vorstellungen, Wünschen und Ideen für eine freiheitlich demokratische Gesellschaft gestaltet werden. Die Uni lädt Gruppen aus der Region – egal ob Schulklassen, Betrieb, Kirchengemeinde, Initiative oder Verein – ein, sich am Projekt zu beteiligen. Die zwei Meter hohen, freistehenden Baummodelle aus Holzplatten werden den Gruppen zur Verfügung gestellt. Gezeigt werden die Bäume im Spätsommer in einer Ausstellung, voraussichtlich in der Stadtbücherei.

Gruppen, die einen Freiheitsbaum gestalten wollen, können sich bis Sonntag, 24. März, anmelden: <https://freiheit.uni-trier.de>.

Notreparatur der Sickingenstraße

Beseitigung von Fahrbahnschäden in drei Teilstücken / Viertägige Sperrung ab 25. März

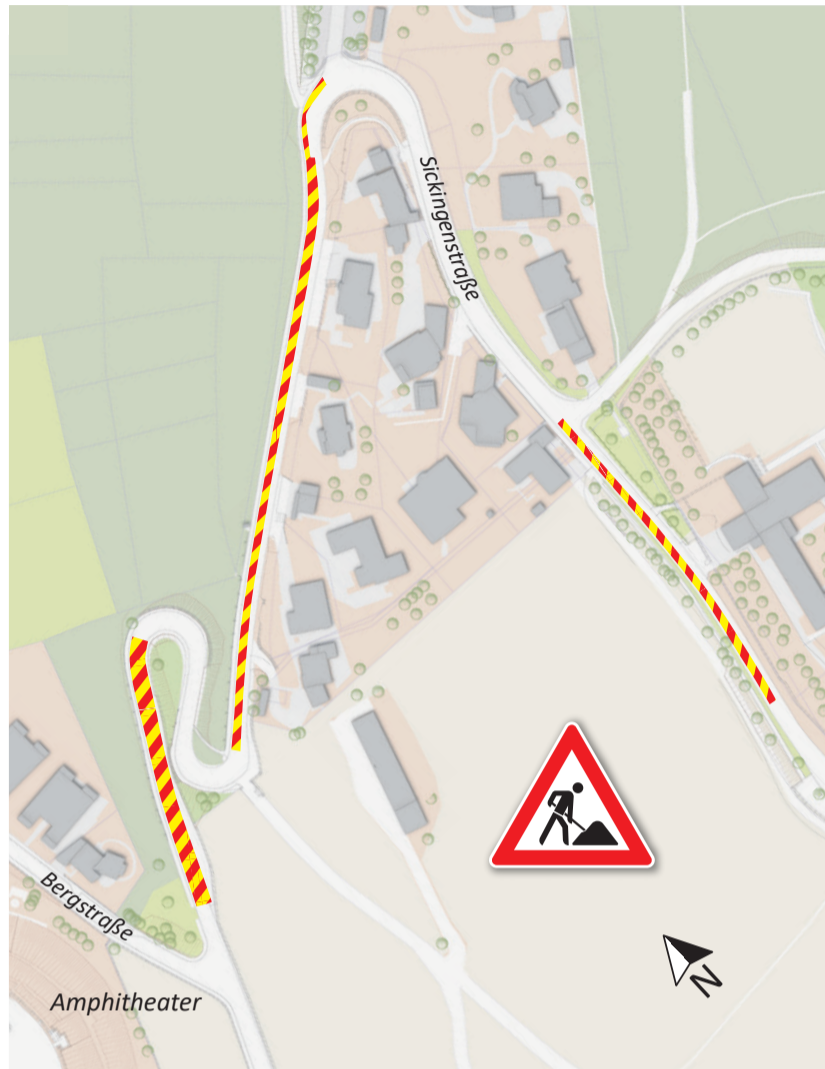
Vielen Triererinnen und Trierern sind die teils quadratmetergroßen Schlaglöcher in der Sickingenstraße aufgefallen, die sich vor allem nach der letzten Frostperiode aufgetan haben. Die werden nun großflächig geflickt – das geht aber nur mit einer Vollsperrung.

Von Michael Schmitz

Die Sickingenstraße, die Trier-Ost mit dem Petrisberg verbindet und in steilen Serpentinaugen den Berg hinaufführt, ist nie richtig ausgebaut worden. Auf einer ehemals gepflasterten, viel zu schmalen Straße mit viel zu engen Kurven für den Begegnungsverkehr liegt auf dem alten Pflaster eine Asphaltdecke. Unter- und Oberbau der Straße sind der hohen Belastung nicht gewachsen, die durch den Verkehr mit Stadtbussen und Touristenbussen auf der Straße liegt und die sich durch den Ausbau des Petrisbergs zum Stadtteil mit Wohn-, Arbeits- und Freizeinutzung ergeben hat. Verkehrsdezernent Dr. Thilo Becker will die Straße deshalb im Zehnjahresplan des Amtes StadtRaum höher priorisieren – also einen echten Ausbau planen. Denn Jahr für Jahr reißen neue Schlaglöcher auf, bricht der Asphalt über dem Pflaster weg und muss geflickt werden. Auf Dauer ist das teurer als eine echte Erneuerung der Straße. Die ist kurzfristig aber nicht in Sicht – die großen Schlaglöcher, die derzeit mit Absperrbaken gesichert sind, müssen dennoch verschwinden.

Drei Abschnitte

Dabei plant das Amt StadtRaum nicht nur das Flickwerk einzelner Schlaglöcher, sondern: Drei größere Fahrbahn- und Gehwegabschnitte werden auf der Pflasterunterlage erneuert. Im unteren Bereich auf der gesamten Fahrbahnbreite, im mittleren auf etwa zwei Dritteln der Fahrbahn, im oberen ein 1,50 Meter breiter Streifen. Die gesamte Instandsetzungsfläche wird zwischen 1500 und 2000 Quadratme-



Stück für Stück. Die Karte zeigt die Abschnitte der Sickingenstraße, die jetzt in Stand gesetzt werden. Die Sperrung gilt aber im gesamten Verlauf der Straße. Grafik: Presseamt/nok

tern liegen, die Kosten werden auf etwa 90.000 Euro geschätzt. Der alte Belag wird dazu abgefräst, anschließend neuer Walzasphalt in einer Dicke von etwa vier bis sechs Zentimetern aufgetragen. Der Bau soll innerhalb von vier Tagen erledigt werden. Folgende Ausführung ist geplant:

Die Baustelle wird am Montag, 25. März, nach 8.30 Uhr eingerichtet und soll bis einschließlich Gründonnerstag, 28. März, erledigt werden. Die Sickingenstraße wird zwischen der Olewiger Straße und dem Wendehammer Sickingenstraße/Auf dem Petrisberg voll gesperrt.

Aus der Bergstraße kann die Sickingenstraße bergab bis zur Olewiger Straße weiterhin befahren werden.

Weil die Baustelle in vier Tagen erledigt sein soll, wird auf eine Umleitungsbeschilderung verzichtet.

Anlieger der Sickingenstraße können ihre Grundstücke dauerhaft fußläufig und mit dem Auto nur aus Richtung Petrisberg erreichen (auf eigenes Risiko, da innerhalb der Vollsperrung).

Während der Sperrung der B53 werden die Stadtbusse der Linien 8 und 87 über die Autobahn A602 umgeleitet. Die Haltestellen Zurlaubener Ufer, Bitburger Straße, Bonner Straße, Palliener Straße, St. Urban und Biewer-Süd können nicht angefahren werden. Die Linie 18 entfällt. Wochentags richten die Stadtwerke einen Pendelbus ein, der alle 20 Minuten zwischen Biewer und Quint und im 80-Minuten-Takt weiter bis zum Schulzentrum in Schweich verkehrt. Der Pendelbus der Deutschen Bahn ersetzt weiterhin die Linie 87 zwischen Mäusheckerweg und Pfälzel.

Bei Fragen steht das Team im SWT-Stadtbuss-Center an der Treviris-Passage oder telefonisch unter 0651 71 72 73 zur Verfügung.



Asphaltwunde. Die heftigen Fahrbahnschäden auf der Sickingenstraße sind derzeit mit Absperrbaken gesichert. Foto: Presseamt/pe

Aus Richtung Olewig ist aufgrund der Sanierungsbreite im unteren Bereich eine Durchfahrt nur für Rettungsfahrzeuge möglich. Diese haben jederzeit uneingeschränkte Zufahrtsmöglichkeit.

Das Amt StadtRaum und die beauftragte Firma versuchen, die Arbeiten so schnell und mit so wenig Einschränkungen für die Bewohnerinnen und Bewohner wie möglich zu erledigen.

So fahren die Busse

Wegen der Vollsperrung der Sickingenstraße werden die Busse der Linien 4, 14 und 88 umgeleitet.

Die Busse der Linie 4 in Richtung Porta Nigra fahren bis zur Haltestelle Petrisberg ihre normale Route, dort endet die Linie und startet zur planmäßigen Abfahrtszeit in Richtung Irsch. Im genannten Zeitraum kann die Linie 4 deshalb die Haltestellen Porta Nigra, Theodor-Heuss-Allee, Hauptbahnhof, Balduinsbrunnen, Stadtwerke Trier, Mustorstraße, Konstantin-Basilika, Stadtbibliothek, Kaiserthermen, Charlottenstraße, Amphitheater und Petrisberg Aussicht nicht anfahren.

Alle Busse der Linie 14 in Richtung Campus 2 fahren bis zur Haltestelle Mustorstraße ihre normale Route und werden dann über Ostallee, Hauptbahnhof, Kürrenzer Straße, Wasserweg und Avelertal zur Haltestelle Campus 2 umgeleitet. Die Rückfahrt in Richtung Innenstadt erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Die Haltestellen Gartenfeldstraße, Helenenstraße, Kurfürstenstraße, Schützenstraße, Petrisberg Aussicht, Petrisberg, Am Wasserturm, Am Wissenschaftspark, Kuno-Stapel-Straße und Martin-Schunck-Straße können von der Linie 14 im Zeitraum der Sperrung nicht angefahren werden.

Die Busse der Linie 88 in Richtung Filsch/Pluwig werden ab dem Hauptbahnhof über In der Reichsabtei, Wasserweg und Avelertal zum Petrisberg umgeleitet und fahren ab der Haltestelle Petrisberg die normale Route. In Richtung Innenstadt gilt die Umleitung für die Linie 88 in umgekehrter Reihenfolge. Folgende Haltestellen kann die Linie 88 wegen der Umleitung nicht anfahren: Balduinsbrunnen, Stadtwerke Trier, Gartenfeldstraße, Helenenstraße, Kurfürstenstraße, Schützenstraße und Petrisberg Aussicht. Zwischen Hauptbahnhof und Behringstraße halten die Fahrzeuge der Linie 88 nicht, damit sie den Fahrplan einhalten können.

Bei Fragen steht das Team im SWT-Stadtbuss-Center an der Treviris-Passage oder telefonisch unter 0651 71 72 73 zur Verfügung.

Sperrung zwischen Pallien und Biewer

Fahrbahnsanierung der Bonner Straße und B 53 / Großräumige Umleitung über die Autobahn

Die Stadtteile Trier-West, Pallien und Biewer müssen in den kommenden Wochen mit einer weiteren Großbaustelle zurecht kommen: Der Landesbetrieb Mobilität hat eine Sanierung der Fahrbahndecke auf einem knapp 500 Meter langen Abschnitt der Bundesstraße B 53 angekündigt. Die Stadt nutzt diese Gelegenheit, um innerorts ein weiteres sanierungsbedürftiges Teilstück instand zu setzen. Die Bonner Straße und die anschließende B53 sind daher ab der Hausnummer 21 bis zur Einmündung des Mäusheckerwegs ab Montag, 25. März, bis voraussichtlich Mittwoch, 10. April, in

beiden Richtungen für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Die großräumige Umleitung verläuft über die Autobahn A64 und die Bitburger Straße. Die direkte Zufahrt aus der Biewerer Straße auf die B53 ist nicht möglich. Der Stadtteil Biewer ist somit nur über die Ehringer Straße oder den Mäusheckerweg erreichbar.

Da innerorts nur auf der stadtauswärts führenden Fahrspur gearbeitet wird, können Anwohnerinnen und Anwohner der Bonner Straße 21 bis 74 ihre Grundstücke über die frei bleibende Fahrspur weiterhin aus Richtung Kölner Straße anfahren. Wer

diese Möglichkeit nutzt, fährt allerdings auf eigenes Risiko, da offiziell eine Vollsperrung gilt. Rettungsdienste haben jederzeit uneingeschränkte Zufahrtsmöglichkeit.

Im direkten Umfeld dieser Baustellen laufen weiterhin Arbeiten der Deutschen Bahn zur Reaktivierung der Weststrecke. Infolgedessen ist die Bahnunterführung des Mäusheckerwegs gesperrt und es kommt zu Behinderungen am Knotenpunkt der Kölner, Bonner und Bitburger Straße. Es wird daher dringend empfohlen, die betroffenen Straßenzüge möglichst weiträumig zu umfahren.

Während der Sperrung der B53 werden die Stadtbusse der Linien 8 und 87 über die Autobahn A602 umgeleitet. Die Haltestellen Zurlaubener Ufer, Bitburger Straße, Bonner Straße, Palliener Straße, St. Urban und Biewer-Süd können nicht angefahren werden. Die Linie 18 entfällt. Wochentags richten die Stadtwerke einen Pendelbus ein, der alle 20 Minuten zwischen Biewer und Quint und im 80-Minuten-Takt weiter bis zum Schulzentrum in Schweich verkehrt. Der Pendelbus der Deutschen Bahn ersetzt weiterhin die Linie 87 zwischen Mäusheckerweg und Pfälzel.



Wo Text und Gesang geübt werden

SWT bauen im Auftrag der Stadt neues Probezentrum für das Theater im Energie- und Technikpark

Wer möchte, kann sich in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur intensiv mit dem Thema „Geschlechterrollen“ beschäftigen – das „Breaking Barriers“-Kulturfestival in der Tufa bietet reichlich Gelegenheit: Los geht's am Mittwoch mit der Theaterproduktion „Liveness“ vom „Chawwerusch“-Kollektiv, die sich vor allem an ein junges Publikum ab 14 richtet. Tags darauf seziert die junge Trier Künstlerin „Coremy“ in einem bunten Mix aus Comedy und Musik nicht nur die Widersprüche der Generation Z, sondern zur Not auch ihre ganz persönlichen Nöte. Von Freitag bis Sonntag ist das „rio.rot“-Theaterkollektiv zu Gast und zeigt die Produktionen „Vater.Rollen“, „Zwischen Schwestern und Söhnen“ sowie „Was Man(n) nicht sieht“ – die jede für sich bestimmte Erwartungen an familiäre Konstrukte, geschlechtliche Identitäten und Zuschreibungen künstlerisch reflektieren.

Wem eher nach klassischer Musik ist, dem sei das Konzert des Trios „Onada“ im Kurfürstlichen Palais am Mittwochabend ans Herz gelegt: Drei junge Musikerinnen präsentieren in der ungewöhnlichen Besetzung aus Horn, Violine und Klavier Trios von Ligeti, Szymanowski und Brahms.

Nach dem großen Erfolg der letzten Spielzeit bringt das Theater am Sonntag um 11 und 16 Uhr beim Familienkonzert erneut ein interaktives Quiz auf die Bühne. Unter dem Titel „Das 2. Wie-Was-Warum-Konzert“ gibt es Fragen, lustige Wettbewerbe, Begegnungen mit Musikerinnen und Musikern, Mitmachspiele, Hörrätsel, ein großes Glücksrad und natürlich: Musik.

Opernfans können sich schon einmal den Dienstagabend, 26. März, vornehmen: Dann wird im Großen Haus die Oper „Brokeback Mountain“ aufgeführt. Der gleichnamige Film brach 2005 Umsatzrekorde und Tabus. Die Verbindung eines Westernfilms mit einer homoerotischen Beziehung fand weltweit Beachtung und löste teils heftige Diskussionen aus. „Brokeback Mountain“ wurde, neben etlichen Nominierungen, unter anderem mit drei Oscars und vier Golden Globes ausgezeichnet. Charles Wuorinen, einer der führenden zeitgenössischen Komponisten der USA, sah in Annie Proulx Erzählung, auf der auch der Film basiert, einen perfekten Opernstoff – so schuf er ein internationales erfolgreiches Pendant zum Filmdrama.

In der Reihe „Werkbetrachtung“ des Stadtmuseums werden ausgewählte Gemälde der Ausstellung „Tell Me More“ im Detail betrachtet und der Kontext ihrer Entstehung beleuchtet. Dienstagabend stellt Dr. Dorothee Henschel das Werk „Der Triumphzug der Amphitrite“ von Frans Francken von 1604 vor. Es zeigt auf den ersten Blick die Vermählung des Meeresherrn Neptun mit der Nymphe Amphitrite und erzählt bei näherem Hinsehen viel über die Entwicklungsgeschichte von Museen. Am Freitagabend lädt dann Liedermacher Andreas Sittmann zu einem musikalischen Rundgang durch die Ausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ ein. Mit seiner Stimme und seiner Gitarre erweckt er die Kunstwerke zum Leben und führt in einem kurzweiligen und stimmungsvollen Gang durch zwei Jahrtausende Kunstgeschichte. red

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathauszeitung mit Unterstützung des Amtes für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr davon gibt es online im Eventkalender unter www.heute-in-trier.de

Der Energie- und Technikpark (ETP) in Trier-Nord wächst weiter: Zum offiziellen Spatenstich für die neuen Probebühnen des Theaters trafen sich Kulturdezernent Markus Nöhl, SWT-Vorstand Arndt Müller, SWT-Architekt Christian Reinert sowie die beiden Intendanten des Theaters, Manfred Langner und Lajos Wenzel. Das Gebäude wird viel Platz zum Proben bieten.



Das neue Probezentrum, das gegenüber der Theaterwerkstätten liegt, wird künftig drei Bühnen mit jeweils rund 250 Quadratmeter Spielfläche und die Schneiderei samt Kostümfundus beherbergen. Nicht nur die Aussicht auf die Sanierung des Theaters, sondern bereits die neuen Möglichkeiten im ETP sorgen für Vorfreude beim zuständigen Kulturdezernenten Markus Nöhl: „Mit dem neuen Gebäude können künftig drei Proben gleichzeitig und an einem Standort stattfinden. Und zwar ohne sich gegenseitig zu stören und in unmittelbarer Nähe zur Schneiderei und zur Werkstatt. Das ist eine enorme Verbesserung zur aktuellen Situation, die derzeit noch viel logistischen und organisatorischen Aufwand bedeutet.“ Er freut sich, dass man dem Theater endlich ein angemessenes Probezentrum schaffen kann.

Auf den drei Bühnen werden künftig das Schauspiel, die Oper und das Ballett proben. Die Bühne des Balletts ist mit einem Schwingboden und die der Oper mit einer Drehscheibe ausgestattet. Der Neubau ist 60 Meter lang und 30 Meter breit. Insgesamt investieren die Stadtwerke rund zwölf Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für Ende 2025 geplant. Dann mietet die Stadt das Gebäude von den SWT an.

Grundlage für die Planung der Probebühnen ist zum einen die enge Zusammenarbeit zwischen SWT und dem Theater Trier. Zum anderen hat bei dem Projekt wie auch im gesamten ETP nachhaltiges, energieeffizientes Bauen oberste Priorität: „Entsprechend unserer Philosophie spielt bei der Projektentwicklung nicht nur die



Auf der Baustelle. Sie freuen sich auf das neue Probezentrum (v. l.): Michael Oberhoffer (SWT), Kulturdezernent Markus Nöhl, Intendant Lajos Wenzel, SWT-Vorstand Arndt Müller, SWT-Architekt Christian Reinert, Intendant Manfred Langner und Christoph Klüsserath (SWT).

Fotos: PA/gut; SWT

Funktionalität, sondern auch die Auswahl der Rohstoffe und deren Wiederverwendung eine große Rolle. Wir nutzen die vorhandene Bodenplatte, verwenden im Hochbau viel Holz und werden Wände und Decken so aufbauen, dass die Materialien wieder voneinander getrennt, zurückgebaut und recycelt werden können“, erklärt SWT-Architekt Christian Reinert. Für den Strombedarf wird das Gebäude mit einer eigenen Photovoltaikanlage ausgestattet. Die Heizwärme liefert – wie für den gesamten ETP – das benachbarte Hauptklärwerk, wo die SWT zwei Klärgas-Blockheizkraftwerke betreiben.



Bei dem Gebäude handelt es sich um den ersten Neubau im ETP. Die bereits eingezogenen technischen Einheiten von Stadt und Stadtwerken sowie die Theaterwerkstätten sind in die ehemaligen Hallen der Papierfabrik eingezogen, die die SWT allesamt im Bestand saniert haben. Für SWT-Vorstand Arndt Müller beginnt mit dem Bau der Probebühnen zwar das letzte Kapitel auf dem Gelände der ehemali-

gen Papierfabrik, es sei aber noch nicht das Schlusskapitel: „Aktuell integrieren wir das Nachbargrundstück, auf dem ehemals die Firma Vossloh Laeis angesiedelt war. Während unsere Tiefbaueinheit samt Baufahrzeugen und -material dort schon eingezogen ist, entsteht aktuell ein neuer Standort für unseren SWT-Fuhrpark.“ Voraussichtlich im Sommer wird dieses Projekt fertig sein. red

Leichtigkeit und gute Laune

Berufsschülerin Meike Joy Hoffmann gestaltet Plakat zum Altstadtfest



Unglaubliche 30 Entwürfe wurden beim vierten Altstadtfest-Gestaltungswettbewerb auf Einladung der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) eingereicht. Ölmalerei, Aquarell, Bleistiftzeichnung, Fotografie, Tusche und digitale Zeichnungen – die Bandbreite der angewandten Techniken war ebenso vielfältig wie die Wahl der Motive. Fast jedes Trierer Bauwerk der Innenstadt war vertreten, Karl Marx lugte mehrfach hervor, und auch verschiedene Darstellungen von Musik, Tanz und Kulinarik tauchten auf.

Durchgesetzt hat sich schließlich der Entwurf der 20-jährigen Berufsschülerin Meike Joy Hoffmann. Ihr Blick auf St. Gangolf und den Hauptmarkt zielt das diesjährige Plakat sowie die Broschüren zum Open Air-Highlight des Jahres.

Noch nie war auf den Plakaten des Altstadtfestes der Gangolfsturm so prominent im Bild wie auf dem Entwurf von Meike Joy Hoffmann: „Mein Entwurf sollte mit seinem modernen Design, seiner frischen Farbgebung und Leichtigkeit die Aufmerksamkeit auf sich ziehen“, erklärt Hoffmann,

die im Juli ihre Ausbildung zur Mediengestalterin für Digital und Print abschließen wird, ihre Inspiration. „Mein Plakat soll alle zum Altstadtfest Trier und zu unvergesslichen Tagen voller Spaß, Musik und guter Laune herzlichst einladen.“ Gute Laune bekam auch die sechsköpfige Jury

beim Betrachten des Entwurfs – obwohl der Kampf um die ersten drei Plätze denkbar knapp war. Überzeugt hatten schließlich die klare Linienführung, der Detailreichtum und der Perspektivwechsel des Siegermotivs: Nachdem letztes Jahr der Bühnenblick vom Hauptmarkt auf die Porta

die Nase vorn hatte, bietet das Motiv 2024 mit seinem Fokus auf Gangolf und Steipe den umgekehrten Blick. „Diese Perspektive ist etwas Neues“, erklärt TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler, sein Votum für Platz 1. „Man erkennt sofort Trier und erlebt den Hauptmarkt als einen der zentralen Plätze des Altstadtfestes.“

Kulturdezernent Markus Nöhl empfand darüber hinaus die eingearbeitete Stadtsilhouette als spannende Ergänzung: „Oben die Altstadt, unten die vielen kulturellen Highlights und dazwischen die feiernden Menschen – das alles bietet einen allumfassenden Blick auf unsere Stadt.“

500 Euro Preisgeld

Freuen darf sich Meike Joy Hoffmann nun nicht nur über die Ehre, mit ihrem Entwurf tausendfach in der Stadt und am Altstadtfest-Wochenende präsent zu sein, sondern auch über 500 Euro, mit denen der erste Platz dotiert war. Jara Sander und Kira Schmidt, die die Plätze 2 und 3 belegten, erhalten ein Trier-Paket, alle anderen Teilnehmenden ebenfalls eine kleine, trierspezifische Aufmerksamkeit. red



Blick auf St. Gangolf. Die Jury des Gestaltungswettbewerbs, der unter anderem Kulturdezernent Markus Nöhl (rechts) und TTM-Geschäftsführer Norbert Käthler (3. v. r.) angehören, präsentiert das Siegermotiv von Meike Joy Hoffmann. Foto: TTM



Als Zeichen für den Klimaschutz schalten in allen Ländern der Erde Millionen Menschen symbolisch gemeinsam am Samstag, 23. März, ab 20.30 Uhr, Ortszeit, bei der Earth Hour ihr Licht für eine Stunde aus. Sebastian Löcherer, derzeit als Praktikant in der städtischen Stabsstelle Klima- und Umweltschutz tätig, erläutert das Konzept:

Die Aktion begann bereits im Jahr 2007 in Sydney und galt damals als lokales Zeichen gegen den Klimawandel – in Zeiten der Globalisierung sind mittlerweile alle Städte, Kommunen und Länder zur Teilnahme eingeladen. Auch in Trier wird von den Veranstalterinnen und Veranstaltern um eine Teilnahme an der Earth Hour gebeten. Ähnliche Aktionen gab es auch schon in den vergangenen Jahren.

Starkwetterereignisse wie Hitze, Dürreperioden, Überflutungen und Stürme werden heftiger und ihre Folgen betreffen Menschen, Tiere und Pflanzen auf der ganzen Welt Jahr für Jahr stärker. Wie konkret der Klimawandel bereits ist, haben auch Trier und die Region schon erfahren müssen. Der Klimanotstand ist bereits ausgerufen worden, an vielen Stellen arbeiten unterschiedliche Akteurinnen und Akteure an der Umsetzung von Energie- und Treibhausgasersparungen sowie Projekten zur Anpassung an den Klimawandel.

Auch wir in Trier machen mit bei der Earth Hour und setzen uns damit aktiv für noch größere Anstrengungen im Klimaschutz ein: Die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz bietet rund um diesen Tag auch Veranstaltungen an: Am Freitag, 22., und Samstag, 23. März, 10 bis 16 Uhr, sowie am Montag, 25./Dienstag, 26. März, 10 bis 18 Uhr, sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zu einem Klimadialog in den früheren Laden Hosenstraße 20 eingeladen.

Was Sie selbst tun können im Rahmen der „Earth Hour“? Setzen Sie gemeinsam mit Millionen anderen ein Zeichen für Klimaschutz und schalten Sie Ihr Licht am 23. März ab 20.30 Uhr für mindestens eine Stunde aus. Hierbei geht es in erster Linie nicht um die dabei eingesparten Kilowattstunden, sondern darum, Aufmerksamkeit auf dieses wichtige Thema zu lenken.

Nach vier Jahren Pandemie, Krieg in der Ukraine, im Gaza-Streifen und im Jemen sowie der daraus resultierenden Energiekrise ist es nicht leicht, sich auch noch um das Klima des Planeten zu sorgen. Dennoch ist es wichtig, unsere Anstrengungen beizubehalten und uns bewusst zu machen, dass alle diese Herausforderungen zusammenhängen.

■ **Weitere Informationen** über den Zusammenhang von Klimaschutz und Demokratie, sowie die Möglichkeit, sich in die Earth-Hour-Karte einzutragen: www.wwf.de/earthhour.

Details zum viertägigen Klimadialog auf Seite 6

Kontakt zur städtischen Klimaschutzstelle:
E-Mail: klimaschutz@trier.de
Telefon: 0651/718-4444

Oft komplette Neuorientierung nötig

Erfolgreiche Premiere für Info-Tag „Rund ums Älterwerden“ mit vielfältigen Service-Angeboten

Für viele Menschen ist der Übergang in die Rente oder spätestens die Pflegebedürftigkeit ein scharfer Einschnitt. Das zwingt sie und ihre Angehörigen zu einer kompletten Neuorientierung. Auf der anderen Seite ist die stark wachsende Zahl der Jung-Senioren oft deutlich fitter als frühere Generationen. Die Frage, wie Unterstützungsangebote bei diesen ganz verschiedenen Bedürfnissen aussehen können, spielte eine zentrale Rolle beim ersten Trierer Info-Tag „Rund ums Älterwerden.“ Das neue Konzept kam sehr gut an.

Von Petra Lohse

Hubert Weis, Vorsitzender des Trierer Seniorenbeirats, der die Veranstaltung mit den Kollegen aus Trier-Saarburg sowie vom Trierer Seniorenbüro vorbereitet hatte, zieht ein positives Fazit: „Wir hatten sehr viele Besucherinnen und Besucher. Unsere Erwartungen wurden absolut übertroffen.“ Allein mit den Vorträgen habe man über 400 Menschen erreicht, schätzt Weis. Es gebe ein großes Bedürfnis, sich zu informieren und diese Informationen konzentriert an einem Ort vorzufinden, bilanziert er. Bürgermeisterin Elvira Garbes zeigte sich in ihrem Grußwort überzeugt, dass nach der Premiere weitere Info-Tage folgen werden.

Vergangenen Freitag waren bei der rund achtstündigen Veranstaltung in der Europahalle mehr als 60 Aussteller vertreten. Das Spektrum reichte von Kliniken, Sozialverbänden und -vereinen und Anbietern technischer Hilfsgeräte, über Tagespflegangebote, stationäre Einrichtungen bis hin zur Volksbank und der Sparkasse, die vor allem ihre Angebote im Online-Banking und beim Kauf oder Verkauf einer Immobilie vorstellten.

Eine wichtige Rolle spielte mit Blick auf die Freizeitgestaltung älterer Menschen der Bildungs- und Sportsektor: Mit dabei in der Europahalle waren unter anderem die Universität, der Stadtsporthausverband oder das Bildungs- und Medienzentrums mit VHS und Stadtbücherei. Der Trierer Senio-



Auftakt. Zum Start des Info-Tags begrüßt Hubert Weis, Vorsitzender des Trierer Seniorenbeirats, seine Gäste, darunter Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorn, 4. v. r.) in der gut besuchten Europahalle. Fotos: Presseamt/pe

renbeirat war ebenso vertreten wie das Seniorenbüro mit seinem Digitalkompass. Die große Nachfrage nach diesen Angeboten ist nur ein Beispiel, wie viele ältere Menschen vor allem nach dem Start in den Ruhestand ihre neu gewonnene Freiheit nutzen, um bestehende Interessen zu vertiefen oder neue zu entdecken. Die Veranstalter wollten mit ihrem Programm insgesamt die Botschaft vermitteln, dass das Alter neben vielen Beschwerden auch Chancen bietet. Dr. Thomas Biundo, Leiter der Geriatrischen Rehabilitationsklinik St. Irminen, unterstützte diesen Ansatz in seinem Grußwort ausdrücklich.

Zweite Säule des Konzepts waren Vorträge hochkarätiger Expertinnen und Experten, unter anderem zu den Themen Demenz/Gedächtnisstörungen, städtische Onlinedienste oder experimentelle Wohnformen im Alter. Es gab für die Gäste aber auch die Gelegenheit, aktuelle Virtual Reality-Angebote auszuprobieren.



Individueller Service. An den zahlreichen Beratungsständen konnten sich viele Seniorinnen und Senioren, aber auch jüngere Familienangehörige informieren und persönliche Fragen klären. Zu den Anbietern gehörte die Gerontologische Beratungsstelle der Vereinigten Hospitien.

Sport fest im Ehe-Alltag verankert

Hedi und Matthias Kapp aus Heiligkreuz feiern ihre Eiserne Hochzeit

Offenes Haus an einem sonnigen Vorfrühlingstag: Die 87-jährige Hedi Kapp und ihr vier Jahre älterer Ehemann Matthias feierten am letzten Donnerstag Eiserne Hochzeit. Beide leben zusammen in ihrem Haus in Heiligkreuz, in das sie 1965 mit der vierköpfigen Familie gezogen sind, erfreuen sich guter Gesundheit und können noch kleinere Ausflüge unternehmen. Die Jubilare sind gerne einmal auf einen Spaziergang in der

Innenstadt unterwegs oder gehen ins Theater.

Das Paar ist vor allem deswegen so fit, weil der Sport bis heute eine wichtige Rolle spielt. Seit 70 Jahren ist der 91-jährige gelernte Schriftsetzer Matthias Kapp im Sport ehrenamtlich aktiv und wurde dafür kürzlich von Bürgermeisterin und Sportdezernentin Elvira Garbes geehrt. Er startete seine ehrenamtliche Karriere im Januar 1954, als er Volksturnwart im damali-

gen Turngau Mosel wurde. Nach dem Zweiten Weltkrieg spielte Kapp auch Hand- und Fußball, war bis zum Ende der 50er Jahre aktiver Leichtathlet. Zudem hat der aus Cochem stammende Kapp 56 Mal das Deutsche Sportabzeichen abgelegt und engagierte sich lange Jahre als Übungsleiter. Zusammen mit seiner ebenfalls sportbegeisterten Ehefrau, die in Zeltingen geboren wurde, organisierte er auch lange Zeit Ferienprogramme für Grundschulkinder.

Die gelernte Schneiderin Hedi Kapp hat auch großes Interesse an Kunst: Zahlreiche Bilder schmücken neben Familienfotos das Wohnzimmer des Ehepaars. Außerdem gestaltet sie immer wieder Tonfiguren in ihrem Atelier im Keller des Familienhauses. Im Rückblick auf die gemeinsamen Jahrzehnte denkt das Paar besonders gerne an seine vielen Reisen zurück, darunter auch größere Schiffstouren.

Zur Familie gehören zwei Kinder und ein Enkel. Die Liebe für den Sport haben sie auf ihren Sohn Bernd übertragen, der im Triathlon aktiv ist und bei der Eisernen Hochzeit zusammen mit Ehefrau Inge vorbeischaute. Ein größeres Familienfest gibt es aber erst am 30. April, wenn sich die kirchliche Eheschließung der Kapps zum 65. Mal jährt.



Familienfest. Der Heiligkreuzer Ortsvorsteher Hanspitt Weiler (l.) und Beigeordneter Dr. Thilo Becker (r.) gratulierten Matthias und Hedi Kapp mit einem Blumenstrauß in den Trierer Stadtfarben zur Eisernen Hochzeit. Danach wurde mit einem Glas Sekt angestoßen. Foto: Presseamt/pe

Besser aufgestellt in nächste Jupa-Wahl

Die Tatsache, dass die Wahlen zum Trierer Jugendparlament (Jupa) 2023 nicht stattfanden, weil sich zu wenige Kinder und Jugendliche aufstellen ließen, soll eine Ausnahme bleiben (die RaZ berichtete). Hierfür erarbeiteten Kerstin Schorer-Hach von der Jupa-Geschäftsstelle und die städtische Jugendpflegerin Michelle Masella einen Maßnahmenplan, den sie in der jüngsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses vorstellten.

Demnach wird überlegt, die Zeitschiene zur Jugendwahl zu überdenken. Vergangenes Jahr fiel die heiße Phase der Kandidatensuche auf den Beginn des Schuljahres – ein Zeitpunkt, zu dem die Schulen als wichtige Partner mit der Eigenorganisation beschäftigt waren. Geprüft werden soll, ob die Legislaturperiode des Jupas an das Schuljahr angepasst werden kann. Des Weiteren soll die Öffentlichkeitsarbeit des Gremiums verbessert, Erfahrungswerte von früheren Jupa-Mitgliedern eingeholt und sich mit anderen Jugendvertretungen im Land ausgetauscht werden. Auch der Aufbau einer Datenbanken mit Kontakten von Jugendlichen ist geplant. Zudem soll der Mitwirkungsaufwand verschlankt und transparenter gemacht werden. gut

Austausch mit Missbrauchsoffern

Der Haupt- und Umweltausschuss hat am 21. November 2023 beschlossen, mögliche Projekte im Sinne einer angemessenen Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur für die Opfer von Missbrauch in Räumen der Kirche prüfen zu lassen. Dies soll in Abstimmung mit den Betroffenen erfolgen.

Die Stadtverwaltung möchte daher mit Betroffenen aus Trier ins Gespräch kommen, die Interesse an einem Austausch über eine mögliche, angemessene Gedenk-, Mahn- und Erinnerungskultur haben. Da Informationen über den entsprechenden Personenkreis der Stadtverwaltung nicht vorliegen, werden Trierer Betroffene körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt, die in Räumen der Kirche stattfand, gebeten, mit der Verwaltung in Verbindung zu treten. Sie können sich hierzu per Mail (gedenken@trier.de) oder postalisch (Stadtverwaltung Trier, Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier/Stadtarchiv, Weberbach 25, 54290 Trier, Betreff: Gespräch zur Gedenkkultur) bis Dienstag, 16. April, melden. Selbstverständlich wird allen Erfordernissen des Datenschutzes Rechnung getragen und eine absolut diskrete Behandlung der jeweils mitgeteilten Informationen zugesichert. red

„Dreck weg-Tag“ in Ruwer

In Ruwer/Eitelsbach findet nach Angaben von Ortsvorsteherin Christiane Probst am Samstag, 23. März, wieder ein „Dreck weg-Tag“ statt. Die Helferinnen und Helfer treffen sich um 10 Uhr auf dem Parkplatz Hüsterswiese. Anschließend ist ein Imbiss geplant. red

Hitzeschutz geht alle an

Einladung zum Klimadialog in früherem Laden

Die Stabsstelle Klima- und Umweltschutz lädt alle Interessierten zum Klimadialog in das frühere Ladenlokal in der Hosenstraße 20 ein, wo aktuell noch der Workshop zum Grün- und Spielflächenkonzept für die Innenstadt läuft: Am Freitag 22., und Samstag, 23. März, 10 bis 16 Uhr, sowie Montag 25./Dienstag, 26. März, 10 bis 18 Uhr, sind die Türen geöffnet, um mit Gästen ins Gespräch zu kommen. Klimaschutzmanagerin Meike Eisenbeis erläutert das Konzept:

Wir möchten über unsere vielfältigen Aufgaben informieren – allerdings geht es uns nicht nur darum, selbst zu erzählen. Vielmehr wollen wir Ihnen zuhören, uns mit Ihnen austauschen und in einen direkten Dialog treten. Da unser Aufgabengebiet sehr weit gefasst ist, sind wir immer daran interessiert, Rückmeldungen aus der Bevölkerung aufzunehmen und unsere Arbeit so besser an Ihre Anliegen anzupassen. Einige Themen bearbeiten wir aktuell besonders intensiv, wie den Hitzeaktionsplan für Trier, den Schutz von Bäumen und Grün sowie die Möglichkeit, sich durch Förderprogramme der Stadt selbst intensiver beim Umwelt- und Klimaschutz einzubringen.

Anregungen für Aktionsplan

Die Erstellung des Hitzeaktionsplans geht voran. Auch hier sind wir gespannt auf Ihre Anregungen, was kühle Orte und Hitzezonen angeht. Wie schützen Sie sich bei einer Hitzewelle vor extremen Temperaturen, wo küh-

len Sie sich ab und wo suchen Sie nach Informationen zu den Themen Hitze und Hitzeschutz? Nicht nur vulnerable Gruppen sind gefährdet – das Thema geht uns alle an. Wir möchten gerne Ihre Ideen und Anregungen soweit möglich in die Erstellung des Hitzeaktionsplans für Trier einbringen.

Entschotterung fördern

Bäume und (Stadt)Grün spielen beim Klimaschutz eine große Rolle; Pflege, Erhalt und Ausweitung der Begrünung sind uns sehr wichtig. Städtische Bäume sind eine faszinierende und wichtige Komponente der urbanen Umgebung und gestalten das Stadtbild auf besondere Weise: Sie absorbieren Schadstoffe, produzieren Sauerstoff, bieten Schatten und tragen zur Kühlung im Sommer bei. Zudem bieten sie Lebensraum und Nahrung für Vögel, Insekten und andere Tiere. Gerne informieren wir beim Thema Bäume und Grün in der Stadt über aktuelle und künftige Entwicklungen in der Verwaltung. So planen wir etwa eine Förderung von Dach- und Fassadenbegrünungen sowie zur Entschotterung von Flächen. Wie kann diese Unterstützung am besten gestaltet werden und was genau sind auch für Sie Anreize, aus Grau mehr Grün zu machen?

Ein weiteres Förderprogramm soll Sie beim Klima- und Umweltschutz besser unterstützen: Um mehr „Strom vom Balkon“ für alle zu ermöglichen, setzt die Stabsstelle eine Balkon-Photovoltaik-Förderung auf. Gerne geben wir Ihnen hierzu gezielt Auskunft. red

Totholz als Lebensraum



Da die Standsicherheit nicht mehr gegeben war, musste eine knapp 100 Jahre alte Rosskastanie auf dem Grünstreifen an der Südallee bereits vor Wochen gefällt werden. Der Stamm wurde jedoch nicht komplett abtransportiert – ein Teil ist liegengelassen und dient als wertvolles Habitat für Kleinsäuger, Insekten und Spinnen. Auch optisch ist das Totholzhabitat dank StadtGrün durch einen Stake-tenzzaun und auf dem Boden verteilte Hackschnitzel ein Hingucker. Am früheren Standort des Baumes wird ein neuer nachgepflanzt. Foto: PA/pe

Dem Kaiser zu Füßen

Neuaufgabe der „Unterirdisch“-Führung

Egal wie schön es an Triers Innenstadtoberfläche ist: Schon seit Jahren sehnen sich die Menschen in den Untergrund. Fast immer waren die Termine der „Unterirdisches Trier – was man sonst nicht zu sehen bekommt“-Führung ausverkauft. Nun wurde das Gesamtkonzept einer Verjüngungskur unterzogen. Und das bedeutet in Trier paradoxerweise: Ab 31. März geht es noch weiter in die Vergangenheit zurück als bisher.



In die Ausgrabungen unter der Konstantin-Basilika hineinzukommen, ist selbst im Kreis der Trierer Gästeführerinnen und Gästeführer nur wenigen Eingeweihten vorbehalten. Schließlich muss das dort zu Sehende gut eingeordnet und erklärt werden, um seine Geheimnisse zu enthüllen. Gleiches gilt für den Kryptoportikus beim Basilikavorplatz, einen unterirdischen Wandelgang, der einst zu einer prachtvollen Villa gehörte, die der heutigen Konstantin-Basilika weichen musste. Und doch: In der neuen „Unterirdisch“-Führung „Auf kaiserlichen Spuren – Ober- und unterirdisch durch den Palastbezirk“ bekommen die Gäste einen exklusiven Zugang zu diesen ansonsten verschlossenen Or-

ten – und erfahren einige Insiderinformationen über das Leben vor und während der Kaiserzeit.

Doch damit nicht genug: Auch die Kaiserthermen können selbst manchem Trierer noch ein Geheimnis ver-raten. Zumindest dann, wenn man sich in die Versorgungsgänge unter der einstigen Badeanlage begibt. Obwohl immer wieder Außenlicht in die steinernen Tunnel hineindringt, verströmen die meterhohen Wände aus Kalksteinquadern genau die richtige Stimmung, um sich innerlich auf manch Unerhörtes einzustellen. So wissen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende nicht nur, wer oder was sich damals wirklich durch die Gänge bewegte, sondern auch, wie sich das Luxusviertel zwischen Basilika und Badeanlage ab dem zweiten Jahrhundert entwickelte.

Mit einigen wenigen Ausnahmen findet die Führung bis einschließlich Oktober jeden Sonntag um 14 Uhr statt. Da die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist, lohnt ein frühzeitiger Ticketkauf. Karten gibt es bei der Tourist-Information an der Porta Nigra, an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen sowie unter www.ticket-regional.de. Treffpunkt ist am Eingang der Konstantin-Basilika.



Bewachsen. Die Führung gewährt besondere Einblicke – wie etwa auf diesen verwitterten Lichtschacht in den Kaiserthermen. Foto: Dominik Ketz

Jugendliche pflanzen 1500 Bäume



In einem gemeinsamen Workshop mit dem Ausbildungsteam des Forstamts Trier haben 14 Auszubildende der Stadtwerke Trier (SWT) und sechs Schülerinnen und Schüler der Porta Nigra Schule rund 1500 Bäume am Waldrand Kobenbach gepflanzt. Das Gebiet liegt zwischen Trier und Konz-Niedermennig, nahe der Pellingener Straße. Um die Vielfalt und den Artenreichtum zu fördern, hat das Forstamt eine Mischung aus Spitz- und Feldahorn, Traubeneiche und Winterlinde sowie verschiedenen regionaltypischen Obstbäumen besorgt. Mit Hohlspaten, Hacken und Schaufeln haben die jungen Menschen gemeinsam Löcher gegraben, die Setzlinge eingepflanzt und Schutzvorkehrungen vor Wildtieren getroffen. Foto: SWT

Jugendfeuerwehr so stark wie nie



Beim 35. Stadtjugendfeuerwehrtag im Brand- und Katastrophenschutzzentrum Ehrang wurde das Ehrenabzeichen in Bronze der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz an Florian Brech, Christian Helbig und Martin Kuhn vergeben. Alle drei engagieren sich seit langer Zeit für die Jugendarbeit in ihren Feuerwehren und zusätzlich in der Verbandsarbeit. Mit der Jugendflamme 1 wurden 18 Jungen und Mädchen aus Kürenz und Ehrang ausgezeichnet, die Jugendflamme 2 erhielten vier Mitglieder der Jugendfeuerwehr Kürenz. Stadtjugendfeuerwehrwart Haiko Kratz, der das Treffen leitete, hat keine Sorgen mit dem Nachwuchs: Aktuell sind 149 Jugendliche (112 Jungen, 33 Mädchen) in den zehn Nachwuchsfeuerwehren aktiv – so viele wie niemals zuvor. In diesem Jahr steht für die Jugendfeuerwehr wieder einiges auf dem Programm: So ist sie Ende Juni mit einem Versorgungsstand beim Stadtlauf vertreten, im Juli findet neben dem traditionellen Zehnkampf auch ein Zeltlager statt und bei „Trier spielt“ sind Jugendliche aus Ruwer und Euren dabei. Foto: Feuerwehr

Gedanken zu Flucht und Exil

Vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin Ursula Krechel hält „Trierer Rede“



Die Stadt Trier veranstaltet jährlich die „Trierer Rede“ – einen Festvortrag am 5. Mai, dem Geburtsdatum von Karl Marx, zu aktuellen Fragestellungen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. In diesem Jahr spricht die in Trier geborene und vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin Ursula Krechel unter dem Titel „Vom Herzasthma des Exils“ zu Flucht und zu Rückkehr von Geflüchteten in ihre Heimat (Foto rechts: Heike Steinweg).

Ausgehend von Emigranten aus dem Deutschland des 19. Jahrhunderts sowie den Fluchtbewegungen und Vertreibungen während des NS-Regimes, denkt Ursula Krechel dabei auch über die heutige Gesellschaft nach – eine Einwanderungsgesellschaft, die „sich die Augen reibe und noch nicht zu sich selbst gekommen sei – außer zu der Klage, dass es nicht mehr ist, wie es einmal war.“

Gebürtige Triererin

Ursula Krechel wurde 1947 in Trier geboren. Sie war Theaterdramaturgin, lehrte an der Universität der Künste Berlin sowie der Washington University St. Louis und ist unter anderem Mit-

glied der Akademie der Künste Berlin. Sie lebt in Berlin und wurde für ihr literarisches Schaffen vielfach ausgezeichnet – etwa mit dem Deutschen Buchpreis (2012), dem Kunstpreis des Landes Rheinland-Pfalz (2009) und dem Jean-Paul-Preis für das Lebenswerk (2019). Zu ihren bekanntesten Büchern zählen die Romane „Shanghai fern von wo“ (2008), „Landgericht“ (2012) und „Geisterbahn“ (2018), der eine Sinti-Familie aus Trier in den Mittelpunkt rückt und dabei 100 Jahre deutscher Geschichte spiegelt. Kulturdezernent Markus Nöhl betont: „Ursula Krechel ist eine engagierte Autorin und Kommentatorin des Zeitgeschehens. Ich freue mich sehr auf ihre Perspektiven zu Flucht, Exil und Migration – umso mehr, da uns die Thematik aktuell so sehr beschäftigt und bewegt. Auf ihre reflektierten Analysen zu diesem hochaktuellen Thema und den Rückbezug zu Marx bin ich sehr gespannt.“

Mit den „Trierer Reden“ knüpft die Stadt an den 200. Geburtstag von Karl Marx im Jahr 2018 an, um die vielfältigen Meinungen und Perspektiven, die im Rahmen des Jubiläums ausgetauscht wurden, im städtischen Diskurs lebendig zu halten. Jedes Jahr sind die Triererinnen und Trier eingeladen, Referentinnen und Referenten vorzuschlagen. Eine Fachjury, die neben Kulturdezernent Markus Nöhl aus den Referierenden der Vorjahre be-

steht, wählte Ursula Krechel aus allen Vorschlägen aus.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 5. Mai, 11 Uhr, in der Promotionsaula im Priesterseminar statt. Der Eintritt ist frei, eine Platzreservierung unter www.trier.de/trierer-rede oder telefonisch (0651/718-1413) erforderlich. Die Promotionsaula ist leider nicht barrierefrei zugänglich. Für Interessierte mit einer Gehbehinderung wird der Livestream des OK54 Bürgerrundfunks empfohlen (www.trier.de/trierer-rede).



Sperrung in der Gottbillstraße

Wegen Erschließungsarbeiten für das künftige Gewerbegebiet ParQ54 gibt es im Kurvenbereich General-von-Seidel-Kaserne/Gottbillstraße vom 25. bis 28. März, 5 Uhr, eine Vollsperrung. Außerdem gilt auf beiden Fahrbahnseiten ein Halteverbot. Die ausgeschilderte Umleitung verläuft über den Knotenpunkt Luxemburger Straße/Im Siebenborn. Im ParQ54 entsteht auf einer Fläche von mehr als zehn Hektar ein nachhaltiger Standort für Gewerbe und Dienstleistung.

VHS-Büro nachmittags zu

Die Geschäftsstelle der VHS im Palais Walderdorff ist in den Osterferien von Montag, 25., bis einschließlich Donnerstag, 28. März, jeweils nur vormittags von 8.45 bis 12.15 Uhr geöffnet.

Stadtteiltour in Nord

Im Rahmen des Projekts „Impuls Trier“ findet am Freitag, 22. März, 14 Uhr, ab Eingang Hauptfriedhof Herzogenbuscher Straße ein Stadtteilrundgang mit Trier-Nords Ortsvorsteher Dirk Löwe statt.

Pädagogen-Stelle in Skatehalle gesichert

Die pädagogische Stelle in der Skatehalle ist für die nächsten zwei Jahre dank einer angekündigten Förderung durch die Reh-Stiftung gesichert. Dies berichtete Bürgermeisterin Elvira Garbes in der vergangenen Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Der Rest werde durch die Stadt übernommen. SPD und Bündnis 90/Grüne hatten in der Dezember-Sitzung des Stadtrats beantragt, zu prüfen, wie die bis Ende 2023 durch Bundesmittel geförderte Stelle weiter finanziert werden kann.

Verfassungsgeschichte aus erster Hand



Professor Stephan Harbarth, Präsident des Bundesverfassungsgerichts und protokollarisch der fünfte Mann im Staat (Bild oben, sitzend), hielt in der Trierer Bürgerkirche St. Gangolf vergangene Woche einen Vortrag zum 75. Geburtstag des Grundgesetzes (links). Dazu hatten ihn das Forum Bürgerkirche St. Gangolf und die Konrad-Adenauer-Stiftung eingeladen. Harbarth ordnete neben den Fragen nach aktuellen Bedrohungen des politischen Systems das Grundgesetz auch in eine rund 150-jährige Rechts- und Verfassungsgeschichte in Deutschland ein. Diese hatte mit der Nationalversammlung 1848/49 in der Frankfurter Paulskirche begonnen. Vor dem Vortrag trug sich Harbarth auf Einladung von OB Wolfram Leibe (2. v. l.) in der Beletage des Palais Walderdorff ins Gästebuch der Stadt Trier ein. Mit dabei waren (Bild oben, von links) Innenstadtpfarrer Dr. Markus Nicolay, Anja Reinermann-Matatko (Grünen-Fraktion im Stadtrat), Bürgermeisterin Elvira Garbes, die Dezenten Markus Nöhl und Dr. Thilo Becker, Bernhard Kaster (Kuratorium Markt- und Bürgerkirche), Philipp Lerch (Konrad Adenauer-Stiftung) und Thomas Schiffler (Verwaltungsrat Pfarrei Liebfrauen).

Fotos: Presseamt/pe; Konrad-Adenauer-Stiftung

Fahrradtour nach Luxemburg

Aktuelle Veranstaltungen im Trierer Seniorenbüro:
 ■ Mittwoch, 20. März, 15 Uhr: Lesung und Musik in der Reihe „Kulturkarussell“.

■ Donnerstag, 21. März, 14 Uhr, Sprechstunde: gute Pflege zu Hause und Sturzprophylaxe.

■ Freitag, 22. März, 10 Uhr: Spaziergang – Fotografieren mit dem Handy leichtgemacht: Start: Seniorenbüro.

■ Freitag, 22. März, 15 Uhr, Internetcafé.

■ Mittwoch, 27. März, 13.30 Uhr: Fahrradtour nach Luxemburg, Treffpunkt: Staustufe Trier.

■ Montag, 8. April, 18 Uhr: Gesprächskreis für pflegende Angehörige.

■ Mittwoch, 10. April, 15.15 Uhr: „Leseglück“ mit Frauke Birtsch.

■ Donnerstag, 11. April, 14 Uhr: Wanderung St. Matthias, Treffpunkt: Parkplatz Bushaltestelle Moselauen.

Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. Im Seniorenbüro ist auch das neue Programmheft erhältlich.

Veranstaltungen im Bürgerhaus Trier-Nord (Hans-Eiden-Platz):

■ Montag, 8. April, 9.30 Uhr: „Passwörter: unknackbar, aber einfach zu merken“.

Informationen und Anmeldung telefonisch (0651/99498573) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Sperrung auf der K3 ab 25. März

Von Montag, 25., bis Donnerstag, 28. März, ist die K3 zwischen Euren und Trierweiler wegen Sicherungsarbeiten an der Böschung gesperrt. Zudem werden dort freigelegte Kabel gesichert. Das Baufeld befindet sich zwischen Herrmanstraße und der Zufahrt zur Grillhütte. Rettungsfahrzeuge können die Straße während der gesamten Bauarbeiten passieren. red

Musikalische Führung im Museum

Unter dem Motto „Bilder einer Ausstellung“ lädt das Stadtmuseum für Freitag, 22. März, 19 Uhr, zu einer musikalischen Führung durch die Sonderausstellung „Tell Me More. Bilder erzählen Geschichten“ mir dem Trierer Liedermacher Andreas Sittmann ein: Mit seiner Stimme und seiner Gitarre erweckt er die Kunstwerke zum Leben und führt in einem kurzweiligen und stimmungsvollen Gang durch zwei Jahrtausende Kunstgeschichte. Über das Portal Ticket Regional kann eine Karte für den Rundgang im Vorverkauf erworben werden. red

STADTMUSEUM SIMEONSTIFT TRIER

Demenz in den Alltag integrieren

Das Netzwerk Demenz Trier/Saarburg lädt für Mittwoch, 20. März, 17.30 Uhr, im Ärztehaus (Engelstraße 31) zu dem Vortrag „Demenz: Beschäftigung und Biographiearbeit“ ein. Referentin Angela Tonner (Demenzzentrum) erläutert, inwieweit die Biografie demenzerkrankter Menschen für den Umgang mit den Betroffenen von Bedeutung sein kann. Außerdem soll es darum gehen, Möglichkeiten der Beschäftigung der Betroffenen im häuslichen Umfeld aufzuzeigen. red

■ Um vorherige **Anmeldung** für die kostenfreie Veranstaltung wird gebeten: 0651/4604747 oder tuerkan.yurtsever@demenzzentrum-trier.de .

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses III

Der Dezernatsausschuss III tritt am Mittwoch, 20. März 2024, um 17.00 Uhr, im Großen Rathaus, im Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Antrag der CDU-Fraktion: Situation der Honorar-Lehrkräfte an der städtischen Karl-Berg-Musikschule – Lösungsansätze seitens der Stadt Trier
- Lebens(T)raum Innenstadt Trier (LebIT): Veranstaltungskultur in der Trierer Innenstadt
- Jahresprogramm 2024 der Europäischen Kunstakademie und der Kunsthalle Trier
- Verwaltungs- und Betriebskostenzuschuss an die Europäische Kunstakademie e.V.
- Zukunftsfähigkeit der Europahalle Trier
- Brandschutztechnische Ertychtigung – Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss Ertychtigung der Europahalle Trier u.a. als Interimsspielstätte für das Theater – Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024 – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung als Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Ausführungsbeschluss zur Beschaffung von Veranstaltungstechnik und Vorhängen mit dazugehörigen Schienensystemen für die Europahalle – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Energetische Sanierung des Bühnenturms des Theaters Trier inkl. Errichtung einer Photovoltaik-Anlage
- Fachcontrolling Bericht des Stadttheaters Trier zum III. Tertial 2023
- Fortführung des „Diesterweg-Stipendiums“ in Trier als Kooperationsprojekt der Nikolaus-Koch-Stiftung, der Reh-Stiftung und der Stadt Trier
- Änderungssatzung zur Gebührensatzung für das Stadtmuseum Simeonstift
- Institutioneller Zuschuss an den Tuchfabrik Trier e.V.
- Ausführungsbeschluss zur Beschaffung eines Lichtpults für die Tuchfabrik Trier (Tufa Trier) – Überplanmäßige Mittelbereitstellung als Verpflichtungsermächtigung gemäß § 102 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2024
- Zuschuss an die Kunstflotte gUG
- Mietkostenzuschuss an den Kunstverein Trier Junge Kunst e. V.
- Zuschuss an die Gesellschaft für Bildende Kunst e. V.
- Zuschuss an die Kulturkarawane gUG als Ko-Finanzierung zur Landesförderung „Zukunft durch Kultur“
- Zuschuss an die Kulturkarawane gUG
- Vergabe eines Innovationspreises zum Thema „Nachhaltigkeit in der Kultur“
- Vergabe des Ehrenpreises der Stadt Trier für Kultur 2024
- Grundsatz-, Bedarfs- und Ausführungsbeschluss zur operativen Partnerschaft der Stadt Trier an einem Interreg Projekt der Stadt Arlon im Bereich „Memoria Romana“
- Neufassung der Sondernutzungssatzung der Stadt Trier
- Leitbild Innenstadt Trier und Struktur Innenstadtmanagement
- Beantwortung mündlicher Anfragen
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Kulturangelegenheit
- Verschiedenes

Trier, 14. März 2024

gez. Markus Nöhl, Beigeordneter

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt zu einer öffentlichen und nichtöffentlichen Sitzung am 21. März 2024 um 17:00 Uhr im Großen Rathausaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Bezirkssportanlage Trier-West – Namensgebung neue Sporthalle
- Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportorganisationen im Jahr 2024
- Förderung von kleinen Baumaßnahmen (bis 10.500 €) und Baumaßnahmen des Sonderprogramms (über 10.500 € bis 75.000 €) der Trierer Turn- und Sportvereine 2024
- Umwandlung des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz auf der Bezirkssportanlage Trier-Heiligkreuz – Baubeschluss
- Moselstadion – Installation einer Photovoltaik-Anlage auf den Tribüendächern und der Überdachung der Gegengerade im Bereich des Hauptspielfeldes sowie Umrüstung der Flutlichtanlagen (Trainingsbeleuchtungen) der vier Nebenplätze auf LED-Technologie – Baubeschluss
- Sanierung Freibad Trier-Nord im Rahmen des Städtebauprogramms „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ – 2. Kostenfortschreibung
- Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Verschiedenes

Trier, 14. März 2024

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalz

Der Ortsbeirat Trier-Pfalz tritt am Dienstag, 26.03.2024, 19:00 Uhr, Amtshaus Pfalz, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen der Ortsvorsteherin; 2. Rahmenvorgaben zum Ortsteilbudget für das Haushaltsjahr 2025; 3. Antrag Windkrafttrader auf der Bausch; 4. Ortsteilbudget; 5. Verschiedenes Trier, den 12.03.2024

gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses über die vereinfachte Umlage „Ehrang – Niederstraße Teil 1“

Nach § 83 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03. November 2017 (BGBl. I S. 3634) in seiner jeweils geltenden Fassung wird bekanntgemacht, dass der Beschluss vom 27.11.2023 über die vereinfachte Umlage Ehrang-Niederstraße Teil 1 am 09.03.2024 unanfechtbar geworden ist.

Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die vereinfachte Umlage vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt. Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein (§ 83 Abs. 2 BauGB).

Soweit im Beschluss über die vereinfachte Umlage nach § 80 Abs. 2 BauGB nichts Anderes festgelegt ist, geht das Eigentum an den ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteilen und Grundstücken lastenfrei auf die neuen Eigentümer über. Unschädlichkeitszeugnisse sind nicht erforderlich. Die ausgetauschten oder einseitig zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke werden Bestandteil des Grundstücks, dem sie zugeteilt werden. Die dinglichen Rechte an diesem Grundstück erstrecken sich auf die zugeteilten Grundstücksteile und Grundstücke (§ 83 Abs. 3 BauGB). Die Geldleistungen werden mit dieser Bekanntmachung fällig.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Rechtsbehelfsbelehrung

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Guthe (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhens (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Viehmarkt, Rathaus-Eingang am Augustinerhof, der Wissenschaftlichen Bibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Gegen diese Bekanntmachung der Unanfechtbarkeit des Beschlusses der vereinfachten Umlage „Ehrang-Niederstraße Teil 1“ kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch beim Umlageausschuss der Stadt Trier, Gerty-Spies-Straße 2, 54290 Trier (Postfach 3470, 54224 Trier) schriftlich, in elektronischer Form nach § 3 a Abs. 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes oder zur Niederschrift erhoben werden.

Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.trier.de/impressum/elektronische-kommunikation/> aufgeführt sind.

Trier, den 12.03.2024

Heiko Nowak, stellv. vorsitzendes Mitglied des Umlageausschusses

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter: <http://www.trier.de/bekanntmachungen/>

Bekanntmachung

Haushaltssatzung des Zweckverbandes ZV Freibad Ruwertal für das Jahr 2024

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal hat aufgrund des § 7 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22. Dezember 1982 (GVBl. S. 476 if.) in Verbindung mit § 95 der Gemeindeordnung vom 31. Januar 1994 (GVBl. S. 153 if.) und § 5 der Verbandsordnung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal vom 15.08.1985 in der zur Zeit geltenden Fassung, folgende Haushaltssatzung in der Sitzung am 30.01.2024 beschlossen:

§ 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden

- im Ergebnishaushalt

	2024
der Gesamtbetrag der Erträge auf	718.845 €
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	676.300 €
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	42.545 €

- im Finanzhaushalt

der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf	112.590 €
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf	0 €
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	555.000 €
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf	-555.000 €
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf	442.500 €

§ 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für

	2024
zinslose Kredite auf	0 €
verzinsten Kredite auf	555.000 €
Zusammen auf	555.000 €

§ 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird festgesetzt auf:

	955.000 €
Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich auf:	955.000,00 €

§ 4 Höchstbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber der Einheitskasse

Der Höchstbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber der Einheitskasse wird festgesetzt auf:

	250.000 €
--	-----------

§ 5 Zweckverbandsumlage

Der Zweckverband erhebt eine Umlage nach § 10 Abs. 1 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) und § 5 der Verbandsordnung, über die folgendes bestimmt wird:

Der Gesamtbetrag der Verbandsumlage in Höhe von **498.695,00 €** ist nach dem Beteiligungsverhältnis der Verbandsmitglieder aufzubringen.

Es entfallen auf:

- Verbandsgemeinde Ruwer (71 %)

354.073,45 €

- Stadt Trier, für die Ortsbezirke Ruwer und Eitelsbach (29 %)

144.621,55 €

Die Verbandsumlage wird mit je einem Viertel ihres Jahresbetrages zum 15.02.; 15.05.; 15.08. und 15.11. des Haushaltsjahres fällig.

§ 6 Benutzungsgebühren

Die Benutzungsgebühren werden in der Gebührenordnung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal festgesetzt.

§ 7 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2022 (vorläufig) beträgt	605.877 Euro
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2023 beträgt	643.057 Euro
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2024 beträgt	685.602 Euro

§ 8 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO liegen vor, wenn im Einzelfall 5.000 € überschritten sind.

§ 9 Wertgrenze für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von 1.000 € sind einzeln im Teilfinanzhaushalt darzustellen.

§ 10 Altersteilzeit

Die Bewilligung von Altersteilzeit für Beamtinnen und Beamten wird in 0 Fällen zugelassen.

Die Bewilligung von Altersteilzeit für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wird in 0 Fällen zugelassen.

ZV Freibad Ruwertal, den 22.03.2024

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Hinweis:

Die vorstehende Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2024 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die nach § 95 Abs. 4 GemO erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu den Festsetzungen in den §§ 2 und 3 der Haushaltssatzung sind erteilt. Sie haben folgenden Wortlaut: Der Haushaltplan liegt zur Einsichtnahme vom 23.03.2024 bis 04.04.2024 (Wochentag, Datum) im Rathaus, Zimmer 103 öffentlich aus.

Waldrach, den 22.03.2024

Stephanie Nickels, Bürgermeisterin

Bekanntmachung

Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Jagdgenossenschaft Kernscheid vom 29.09.1999 findet am Donnerstag den 04. April 2024 um 19.00 Uhr im Weingut Schleimer, Hunsrückstraße 90, 54296 Trier, die Sitzung der Jagdgenossenschaft Kernscheid statt.

Alle Jagdgenossen des Jagdbezirks Kernscheid, die jagdbare Grundfläche in diesem Jagdbezirk haben, werden hiermit zur Versammlung eingeladen.

Tagesordnung:

- Festsetzung der Tagesordnung
- Information durch den Vorstand
- Rechnungslegung für die Zeit vom 01.04.2023 - 31.03.2024
- Verwendung des Reinertrages
- Entlastung des Jagdvorstandes/der Geschäftsführung
- Beschluss zur Übertragung von Abschlussvereinbarungen mit dem Jagdpächter, sowie die Übertragung von Teilabschussplänen gem. § 6 Nr. 11 der Satzung auf den Jagdvorstand.
- Vorzeitige Verlängerung des Jagdpachtvertrages
- Haushaltsplan für 2024/2025
- Verschiedenes

Es wird darauf hingewiesen, dass die Legitimation durch Personalausweis/Reisepass nachzuweisen ist. Vollmachten werden nur anerkannt, soweit diese schriftlich mit genauer Bezeichnung der Grundstücksfläche unter Beachtung des § 7 der Satzung der Jagdgenossenschaft Kernscheid vorgelegt werden.

Gem. § 5 Abs. 5 der Satzung der Jagdgenossenschaft Kernscheid wird die Niederschrift über die v.g. Versammlung in der Zeit vom 08.04.2024 bis zum 19.04.2024 von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen öffentlich ausgelegt. Die Auslegung erfolgt beim Jagdvorsteher Alois Jodes, Zum Höchst 2, 54296 Trier

Trier, den 13.03.2024

Für die Jagdgenossenschaft Kernscheid

Der Vorstand

Alois Jodes, Jagdvorsteher

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

„Trier aktiv im Team“ startet ins neue Jahr

Beiträge für Projektbörse am 25. April gesucht

Die Aktion „Trier aktiv im Team“ (TAT) bringt seit über 15 Jahren Unternehmen und gemeinnützige Einrichtungen zusammen. Der Grundgedanke ist, Gemeinwesen und Wirtschaft zu vernetzen. Über 340 Projekte wurden im Laufe der Zeit auf die Beine gestellt. Auch in diesem Jahr sollen wieder Organisationen und Vereine bei der Umsetzung von Aktionen in der Engagementwoche (23. bis 27. September) durch freigestellte Mitarbeitende von lokalen und regionalen Firmen ehrenamtlich unterstützt werden.

Einrichtungen oder Vereine, die eine Idee haben, denen aber das nötige Know-how oder Helferinnen und Helfer fehlen, können ihr Konzept bei einer Projektbörse am Donnerstag, 25. April, 17 bis 19 Uhr, IHK-Tagungszentrum Herzogenbuscher Straße 12, vorstellen. Projektleiter Andreas

Schleimer von der Ehrenamtsagentur betont: „Hier bietet sich die Gelegenheit, mit Unternehmen in Kontakt zu kommen und eine Zusammenarbeit zu besprechen.“ Vorher wird eine kurze Beschreibung des Vorhabens über das Portal www.tat-trier.de veröffentlicht, damit die Unternehmen sich vorab einen Überblick verschaffen können. Dort kann man sich auch von Projekt-Beschreibungen aus den letzten Jahren inspirieren lassen. red

■ **Abgabeschluss** für aktuelle Projektbeschreibungen ist am Freitag, 5. April. TAT ist ein Projekt der Ehrenamtsagentur, der Lokalen Agenda 21 und der Bitburger Braugruppe. Interessierte können sich per E-Mail (kontakt@ehrenamtsagentur-trier.de) oder telefonisch melden: 0651/9120702.

Action auf dem Platz der Kinderrechte

Das Trierer Netzwerk Kinderrechte, dem neben vielen Verbänden der Kinder- und Jugendarbeit auch die Stadtjugendpflege angehört, bietet 2024 regelmäßige kostenlose Mitmachaktion für Kinder und Jugendliche an: Sie können jeweils am dritten Donnerstag eines Monats zwischen 15 und 17 Uhr auf dem „Platz der Kinderrechte“ auf dem Kornmarkt vorbeischaun und Theater, Spiele, eine Bewegungsbaustelle sowie verschiedene Bastelaktionen entdecken. Die Termine der nächsten Monate: 21. März, 18. April, 16. Mai, 20. Juni und 18. Juli. red

Aktuelles Kabarett in der Tufa

Zu einem Kabarettabend lädt die Tufa am Mittwoch, 20. März, 20 Uhr, in den Großen Saal ein. Stefan Waghübinger präsentiert sein viertes Soloprogramm unter dem Motto „Ich sag es jetzt nur Ihnen“. Wieder einmal entstehen Geschichten mit verblüffenden Wendungen: tieftraurig und zum Brüllen komisch, zynisch und warmherzig, banal und zugleich erstaunlich geistreich. Waghübinger hat zahlreiche renommierte Kleinkunstpreise gewonnen und war schon öfter im Fernsehen zu Gast, unter anderem im ZDF-Format „Die Anstalt“ (ZDF) oder beim „Schlachthof“ im BR. red



Mit Urkunde. Der stellvertretende Feuerwehrchef Dr. Andreas Palzer, Mario Marx von der Berufsfeuerwehr und Dezerent Ralf Britten (v. r.) mit den beförderten Feuerwehrleuten. Foto: PA/gut

An Mensch und Maschine einsetzbar

Dezerent Ralf Britten befördert Feuerwehrleute

Dezerent Ralf Britten hat vier Feuerwehrleute auf Lebenszeit verbeamtet, einen in das Beamtenverhältnis auf Probe berufen, den Leiter der Ausbildung der Feuerwehr und zwölf Feuerwehrleute befördert. Letzere haben eine umfangreiche medizinische Ausbildung zum Notfallsanitäter durchlaufen und können nun sehr universell eingesetzt werden.

Von Björn Gutheil

Ein „Mini-Medizin-Studium“ nennt der stellvertretende Chef der Trierer Berufsfeuerwehr, Dr. Andreas Palzer, die umfangreiche dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter, die die zwölf jungen Männer abgeschlossen haben. Damit sind sie auf fast alle Eventualitäten im Einsatz vorbereitet. Während der drei Jahre erlernen sie die praktischen Handgriffe in Abschnitten auf dem Rettungswagen und den Trierer Kliniken. Braucht je-

mand im Falle eines Falles schnelle medizinische Hilfe, sind es in der Regel die Notfallsanitäter der Feuerwehr, die in einem der Rettungswagen sofort ausrücken und häufig ohne oder vor dem Notarzt die erste medizinische Versorgung sicherstellen.

Das Besondere: Jeder Notfallsanitäter der Trierer Feuerwehr hat zuvor schon die 18-monatige Ausbildung zum Feuerwehrmann durchlaufen, für die wiederum eine handwerkliche Ausbildung Voraussetzung ist. Notfallsanitäter der Feuerwehr in Trier sind also auch alle ausgebildete Feuerwehrleute mit einer Handwerksausbildung und können sehr universell eingesetzt werden – Allrounder und Spezialisten in einem. Die fertig ausgebildeten Notfallsanitäter haben dann die höchste nicht-ärztliche Qualifikation im Rettungsdienst erreicht. Damit sich ihr großes Fachwissen auch auf dem Gehaltszettel niederschlägt, geht mit ihrer Beförderung

auch eine Höhergruppierung in die Besoldungsgruppe A9 einher.

Dezerent Ralf Britten lobte die hohe Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute und betonte ihre Bedeutung für die Gesellschaft: „Ihr stellt eine zentrale Säule der Gesellschaft dar und ihr werdet gebraucht.“

Auf einen Blick

■ **Beförderung:** Stephan Krämer, Sven Laudwein, Dennis Class, Benjamin Persch, Daniel Haas, Tim Belling, Andre Deisen, Miroslaw Witek, Daniel Krämer, Sascha Wolf, Michael Thiel, Marc Faber und Thomas Weinandy (Leiter Aus- und Fortbildung).

■ **Verbeamtung auf Lebenszeit:** David Bartelmes, Andreas Döhr, Jacob Boesen, Jonas Becker.

■ **Berufung in Beamtenverhältnis auf Probe:** Andreas Forster.